

Einzigartiger Schutz für Wien

Donauinsel und Neue Donau – verbesserter Donauhochwasserschutz

Früher war Wien immer wieder von Hochwasser betroffen. Damit die Stadt vor Hochwasser sicher ist, hat Wien ein Entlastungsgerinne, die Neue Donau, geschaffen. Diese dient nicht nur dem Hochwasserschutz, sondern bietet mit der aufgeschütteten Donauinsel ein zusätzliches Naherholungsgebiet für die Wiener Bevölkerung. Im Zuge des verbesserten Hochwasserschutzes wurden auch die Dämme erhöht. Damit kann Wien Hochwasserereignisse, die theoretisch alle 10.000 Jahre eintreten, ohne Schaden überstehen und weist somit einen einzigartigen Hochwasserschutz auf.



■ Im Donauroaum kommt es bei lang anhaltenden Regenfällen immer wieder zu Hochwassersituationen. Bis in die 1970er Jahre wurden in Wien der 2. und der 20. Bezirk immer wieder von Hochwasser überschwemmt. Vor allem das rechtsseitige (2. und 20. Bezirk) Donauufer war davon stark betroffen. Im September 1969 beschloss der Wiener Gemeinderat, die Verbesserung des Hochwasserschutzes des gesamten Stadtgebietes von Wien in Angriff zu nehmen, inklusive eines Nutzungskonzeptes 1979 und der Flächenwidmung für den Donauroaum 2001. Neben der Erhöhung der Schutzdämme waren der Bau des linken Donausammelkanals, der Neuen Donau, der Donauinsel und des Kraftwerkes Wien Freudenu zentrale Elemente des Vorhabens. Die Bauarbeiten begannen im März 1972 und wurden 1998, mit der Fertigstellung des Rechten Donaudammes im Rahmen der Errichtung des Kraftwerkes Freudenu, abgeschlossen. Mit dem Vollausbau wird Wien nun auch vor einem 10.000-jährlichen Donauhochwasser (Projekthochwassermenge) sicher sein. Das ist einzigartig in Europa.

Nach 17 Jahren Bauzeit waren die Neue Donau und die Donauinsel fertiggestellt. Mit einem Teil des 28,2 Millionen Kubikmeter umfassenden Erdaushub für die

Neue Donau wurde die 390 Hektar große Donauinsel aufgeschüttet. Die Neue Donau ist 21,1 Kilometer lang und hat eine durchschnittliche Profilbreite von 210 Meter. Während der Bauarbeiten wurde aufgrund der Nutzung der bereits freigegebenen Bereiche die Gestaltung der noch zu errichtenden Abschnitte noch einmal überdacht. Die Stadt entschied, dass das Projekt neben dem Hochwasserschutz auch der Ökologie und der Freizeitnutzung dienen und frei von Bebauung bleiben sollte. Das vorgesehene Trapezprofil der Neuen Donau wurde daher zu einem naturnahe gestalteten Ufer umgeplant.

Der Wasserstand in der Neuen Donau kann mit drei Wehranlagen gesteuert werden. Bei Hochwasser werden die drei Wehre nach einer strengen Betriebsordnung geöffnet; die Neue Donau kann eine Hochwassermenge von bis zu 5.200 Kubikmeter Wasser pro Sekunde aufnehmen. Mit den Wehren 1 und 2 wird der Wasserstand in den beiden Stauhaltungen im Normalbetrieb (kein Hochwasser) gesteuert.

Schon jetzt ist die Stadt Wien bis auf wenige Restarbeiten vor einem Hochwasser mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 10.000 Jahren gerüstet und kann somit auch eine Hochwassermenge von rund

14.000 Kubikmeter pro Sekunde nahezu unbeschadet überstehen.

Das gesamte Wiener Hochwasserschutzprojekt wurde so angelegt, dass es unterhalb von Wien zu keiner Verschlechterung der Hochwassersituation kommen kann. Zwischen Wien, Niederösterreich und der Republik Österreich wurde bezüglich der Restarbeiten ein Vertrag abgeschlossen. Diese Arbeiten sind derzeit im Laufen.

<< Luftbild Donau-Donauinsel
< Neue Donau-Wehranlage

© MA 45

- Projekthochwassermenge: 14.000 m³/s
- Abflussmenge Donau: 8.800 m³/s
- Abflussmenge Neue Donau: 5.200 m³/s
- Länge der Neuen Donau/Donauinsel: 21,1 km
- Breite der Neuen Donau: rd. 200 m
- Breite der Donauinsel: 70–210 m
- Hochwasserfreie Fläche der Donauinsel: 390 ha
- Donauinsel Wege: rd. 135 km

FACTS & FIGURES



Baudaten:

- Neue Donau Aushub: 28,2 Mio. m³
- Donauinsel Aufschüttung: 23,8 Mio. m³
- Steine zur Sohlsicherung: 1,3 Mio. m³
- Steine zur Böschungssicherung: 0,5 Mio. m³
- Einlaufbauwerk: 5 Wehrfelder mit je 24 m Breite
- Wehr 1: 5 Wehrfelder mit je 24 m Breite
- Wehr 2: 5 Wehrfelder mit je 30,6 m Breite

Verantwortliche Abteilung:

Magistratsabteilung für Wiener Gewässer (MA 45)